

# DemenzNetz im Kreis Minden-Lübbecke

Hand in Hand für eine bessere Unterstützung von demenzbetroffenen Familien

[www.demenznetz.info](http://www.demenznetz.info)

## Das DemenzNetz und seine Leistungen

Das DemenzNetz im Kreis Minden-Lübbecke ist ein stetig wachsender Zusammenschluss von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen, engagierten Einrichtungen und Diensten im Kreis Minden-Lübbecke sowie Kostenträgern im Gesundheitswesen. Die Grundidee besteht darin, gemeinsam ein förderliches Umfeld für demenzkranke Menschen und ihre Bezugspersonen zu schaffen. Die Netzleistungen bestehen in:

- Zusammenschluss in der Charta des DemenzNetzes im Kreis Minden-Lübbecke.
- Netzwerkkarte Demenz: Sie verschafft Interessierten einen ersten, schnellen Überblick über alle Angebote der Gesundheitsversorgung.
- Veranstaltungskalender.
- Netzbrief Demenz: Zweimal im Jahr erscheint der Netzbrief Demenz, der aktuelle und vertiefende Informationen zu Teilbereichen des Themas liefert.
- LOGBUCH Demenz: Dabei handelt es sich um einen Patientenpass in Form einer stabilen Sammelmappe, die alle Informationen, Regelungen und Dokumente enthält, die für das Hilfesystem von Bedeutung sein können.
- Demenzfachdienst im Kreis Minden-Lübbecke: Team von Experten, die gemeinsam mit den Familien Lösungen für den Umgang mit den Demenzfolgen erarbeiten.



## Netz der Unterstützungsanbieter

Unterstützungsanbieter können durch ihr Engagement einen demenzfreundlicheren Kreis Minden-Lübbecke mit gestalten und helfen, Versorgungslücken zu schließen. Als Kooperationspartner kann man sein eigenes Angebot bekannter machen und von anderen Akteuren Neues erfahren. Durch das Ausstellen des „Beratungsgutscheines Demenz“ tragen Anbieter direkt zur Erstinformation und Vermittlung der Demenzbetroffenen ins DemenzNetz bei.

Basis des DemenzNetzes ist die „Charta des DemenzNetzes“. Sie wendet sich an Pflegende, Ärztinnen, Ärzte und alle Personen, die sich von Berufs wegen oder als sozial Engagierte für das Wohl pflege- und hilfebedürftiger Menschen mit Demenz einsetzen. Alle Institutionen, die sich mit den Charta-Bedingungen einverstanden erklären, sind Mitglied des DemenzNetzes. Eine dort formulierte Bedingung ist beispielsweise die Unterstützung von Leitgedanken: Wie der weit verbreiteten Demenzangst durch Demenzfreundlichkeit zu begegnen oder den Demenzbetroffenen sowie deren Bezugspersonen zu helfen, sich in der Vielfalt des Gesundheitswesens besser zurecht zu finden. In der „Arbeitsgemeinschaft DemenzNetz im Kreis Minden-Lübbecke“ haben sich die seit dem Jahr 2005 engagierten und tragenden Säulen im Januar 2015 eine Satzung gegeben.

## Angebote der Gesundheitsversorgung

für Menschen mit Demenz und ihre Bezugspersonen  
im Kreis Minden-Lübbecke

- 
- 1 Erstgespräch mit Situationseinschätzung und Einschreibung in das DemenzNetz
  - 2 Demenz- und Pflegeberatung
  - 3 Ärztliche Diagnostik und Behandlung
  - 4 Angebote für Frühdiagnostizierte
  - 5 Schulungsangebote in Gruppenform für pflegende Angehörige
  - 6 Umgang mit Angst, Trauer und Verabschieden müssen
  - 7 Nach Landesrecht anerkannte Betreuungsangebote
  - 8 Tagespflege
  - 9 Ambulante Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft
  - 10 Therapie und Rehabilitation
  - 11 Behandlung in den Mühlenkreiskliniken
  - 12 Zahnärztliche Behandlung
  - 13 Hilfen durch Apotheken
  - 14 Betreuter Urlaub
  - 15 Betreutes Wohnen, Kurzzeitpflege und Stationäre Pflege
  - 16 Angehörigenrat – Interessenvertretung der pflegenden Angehörigen
  - 17 Weitere Kooperationspartner im DemenzNetz Kreis Minden-Lübbecke

[www.demenznetz.info](http://www.demenznetz.info)



# Hilfen früher eröffnen per Beratungsgutschein

**Demenzbetroffene können deutlich besser erreicht werden**

**[www.demenznetz.info](http://www.demenznetz.info)**

## Mehr Teilnehmer als erwartet ins Netz eingeschrieben

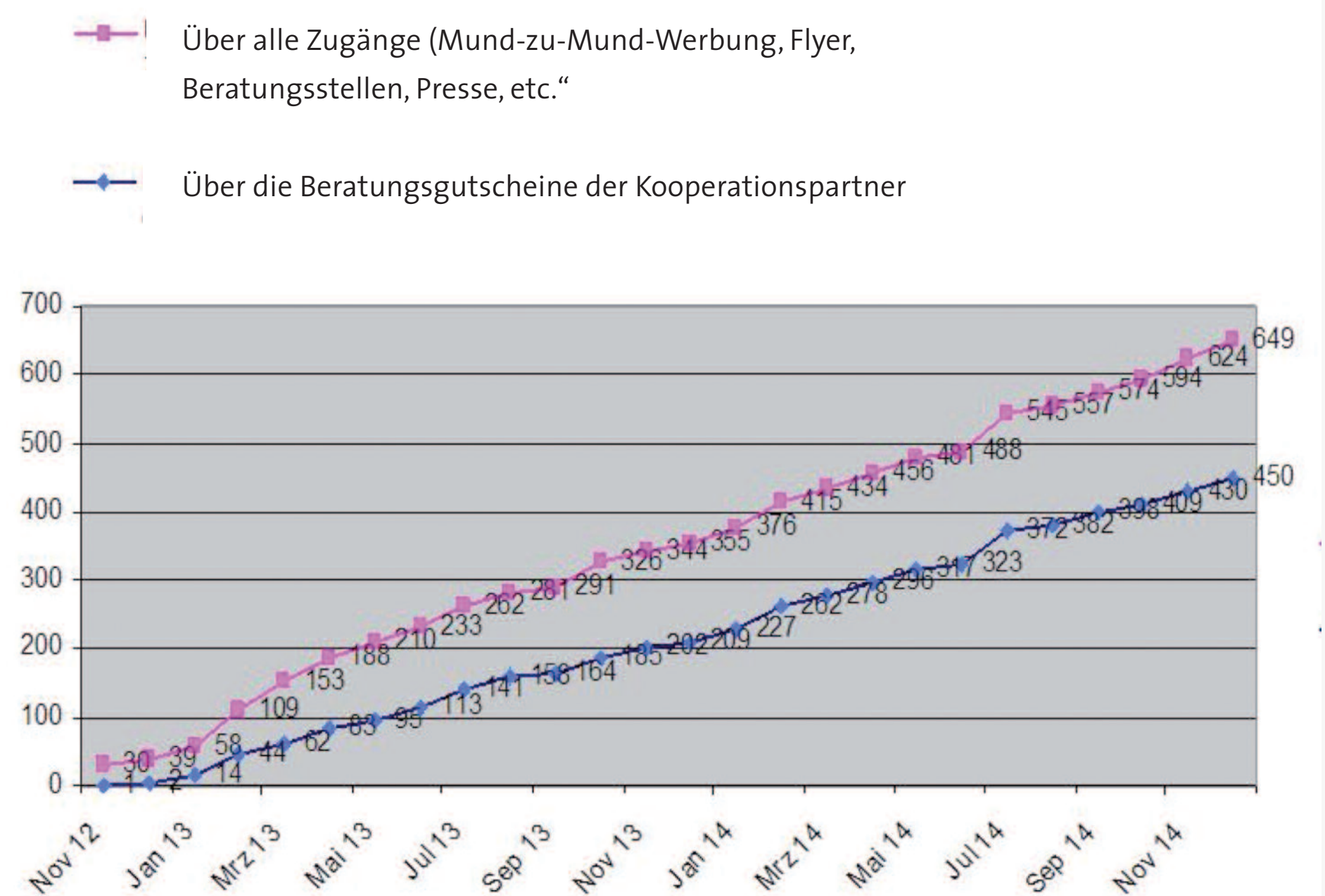
Anstatt der avisierten 220 Beratungsgutscheine sind in der Projektlaufzeit insgesamt 679 eingegangen. Die Verdreifachung der Zahl der Interessenten allein kann schon als Erfolg des neuen eingeführten Beratungsgutscheinverfahrens gelten.

Von den 142 Kooperationspartnern im Netz waren 71 Institutionen als Türöffner ins Netz tätig, indem sie Beratungsgutscheine ausgegeben haben. Aufgrund eines Beratungsgutscheins konnten in diesem Zeitraum 450 Teilnehmer eingeschrieben werden. Dazu kamen noch weitere 199 Teilnehmer, die auf den alt hergebrachten Zugängen den Weg zum Netz fanden und sich einschreiben ließen. So kam es insgesamt zu 649 Netzeinschreibungen in den 26 Monaten der Feldphase.

Bei 309.000 Einwohnern im Kreis Minden-Lübbecke erkrankten statistisch jeden Monat 100 Versicherte neu an einer Demenz. Einem Viertel davon, nämlich 25 Demenzbetroffenen – Erkrankte wie auch Bezugspersonen – konnten davon die Leistungen des Netzes neu zugänglich gemacht werden.

In den ersten acht Monaten der Verstetigung im Jahr 2015 sind bis August 2015 monatlich 47 Beratungsgutscheine im Koordinationsbüro eingegangen. Der Zugang zur Zielgruppe hat sich mithin nochmals verbessert.

## Teilnehmereinschreibungen gesamt und über Beratungsgutschein



## Auch nachhaltig Demenzbetroffene früher erreichen können

Ziel war es, Demenzbetroffenen früh und systematisch Diagnostik und Unterstützung anbieten zu können. Dazu müssen diese überhaupt erst einmal identifiziert und dem formellen Hilfesystem zugänglich gemacht werden. Wurde das durch das neu eingeführte Beratungsgutscheinverfahren geleistet?

Die Frühzeitigkeit des Hilfebeginns kann nur an der vorliegenden „Pflegestufe“ bei Eintritt ins Netz festgemacht werden. Dazu liegen Vergleichszahlen aus den EDe-Projekten (vgl. [www.projekt-ed.de](http://www.projekt-ed.de)) vor, die hier ins Verhältnis gesetzt sind zu den Daten aus der Projektphase. 26 % der Teilnehmer in den EDe-Projekten kamen mit einem Hilfebedarf unterhalb der Pflegestufe 1 ins Hilfesystem. Dieser Wert ließ sich über das Beratungsgutscheinverfahren nochmals deutlich verbessern, da der Anteil der Teilnehmer unterhalb der Pflegestufe 1 auf 48% angestiegen ist und sich damit fast verdoppelte.

Da zum Ende des Projekts das Beratungsgutscheinverfahren als SGB XI-Leistung vertraglich fortgeschrieben werden konnte, werden den Demenzbetroffenen auch weiterhin frühzeitig die Regelleistungen vermittelt werden können.

## Verteilung des Hilfebedarfs bei den per Beratungsgutschein Zugewiesenen (n = 472)

Pflegestufe	Anzahl	%	Vergleichszahl aus Ede 1 und II zus. (n=400)
ohne	160	34 %	19%
null	66	14 %	7%
1	160	34 %	36%
2	76	16 %	28%
3	10	2 %	10%
Summen	472	100%	100%

[www.demenznetz.info](http://www.demenznetz.info)